

Ueli Fisch
glp
Oberhaldenstrasse 4a
8561 Ottoberg

EINGANG GR			
GRG Nr.			

Einfache Anfrage „Spitalhaftpflichtversicherung Thurgau“

Ab 2012 trägt der Kanton St. Gallen das Risiko der Spitalhaftpflicht selber, wodurch die Prämie an die Versicherungsgesellschaft im Umfang von 3 Mio. CHF entfällt. In der Jahresrechnung 2011 der Spital Thurgau AG ist die Position „Sach- und Haftpflichtversicherungen“ mit 1.125 Mio. CHF beziffert. Im Weiteren werden in derselben Jahresrechnung langfristige Rückstellungen von 36 Mio. CHF ausgewiesen.

Ich möchte anregen, dass die STGAG das Haftpflichtrisiko zukünftig selber trägt, einerseits über bereits getätigte Rückstellungen, andererseits über zukünftige Rückstellungen aus dem Gewinn. Im Weiteren soll der Kanton als Rückversicherer im Sinne einer Staatsgarantie analog wie bei der TKB für Haftpflichtfälle haften. Für diese Garantie wird der Kanton mit der bis anhin an den Drittversicherer geleisteten Prämie (1.125 Mio. in 2011) abgegolten. Ob dieses Vorgehen wirtschaftlich durchführbar ist und ob dem Kanton so mittelfristig Mehreinnahmen aus den Nettoertrag (Prämien abzüglich Schadensleistungen) zufließen, soll mit dieser einfachen Anfrage geklärt werden.

Deshalb bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die jährlichen Prämien für die Privathaftpflichtversicherung der Spital Thurgau AG?
2. Wie hoch waren die jährlichen Haftpflichtfälle während der letzten 5 Jahre, welche durch die Versicherung gedeckt wurden?
3. Wie hoch müssten objektiv die jährlichen Rückstellungen für Haftpflichtfälle sein, wenn diese selbst gedeckt werden müssten und für wie viele Jahre könnte man, ohne Risiko, diese Kosten aus bereits gebildeten Rückstellungen finanzieren?
4. Gibt es bereits Überlegungen das Modell „St. Gallen“ auch auf den Thurgau zu übertragen? Falls ja, wie stellt sich der Regierungsrat zur Idee, dabei eine Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen anzustreben, z. Bsp. in Form eines Ostschweizer Pools zur Absicherung von Spitalhaftpflichtfällen?

Ich danke dem Regierungsrat für die ausführliche Beantwortung meiner Fragen.

Ottoberg, 6. November 2012

Ueli Fisch